



B E G E G N U N G

Mitteilungsblatt
für die
Evangelische Pfarrgemeinde A.B.
Deutsch Jahndorf

Nummer 67

Juli 2012



VORWORT



Liebe Gemeindemitglieder!

Das ist ein Bild vom Leuchtturm in Westerhever in Norddeutschland. Dort sind wir schon oft im Urlaub hingefahren. Was mich an diesem Leuchtturm besonders beeindruckt, ist seine Umgebung, die man auf dem Bild gut erkennen kann. Überall Entwässerungsgräben, um das Wasser, das immer mal wieder bis zum Leuchtturm kommt, möglichst schnell wieder loszuwerden.

Entwässerungsgräben braucht man an vielen Orten, damit Felder und Wiesen nicht im Schlamm versinken. Ich denke, dieses Bild kann man ganz gut auch auf unser Leben übertragen. So wie das Land an der Küste unbrauchbar würde, wenn es nicht immer wieder entwässert würde, so wird auch unser Leben immer mühsamer, wenn es nicht immer mal wieder von Schlamm und Verunreinigungen gesäubert wird. Uns machen vor allem die vielen kleinen Streitigkeiten und Zerwürfnisse zu schaffen. Dabei ist es gar nicht erheblich, wer nun letztlich schuld ist. Es nagt an unserer Seele, so wie das Wasser am Land nagt, unabhängig vom Schuldigen. In die Wiesen baut man an der Küste deshalb Entwässerungen. Für unsere Seele ist unser Glaube ein guter Entwässerungsgraben. Im Glauben können wir unsere Schuld vor Gott bekennen und anderen ihre Schuld vergeben. Das kann im Gebet, im Singen religiöser Lieder, im Gottesdienstbesuch oder durch das Lesen in der Bibel geschehen. Schuld und Sorgen können so abgeleitet werden. Im 1. Petrusbrief heißt es deshalb: Alle eure Sorge werft auf Christus; denn er sorgt für euch. (1. Petrus 5,7)

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, und dass Sie mit Gottes Hilfe Wege finden, um sich innerlich und äußerlich nachhaltig zu erholen.

Joh. P. Seibe Freest

KIRCHLICHES LEBEN*Für den Zeitraum 5.4.-2.7.2012*

Es gab keine Taufen, Trauungen oder Beerdigungen

KONFIRMATION 2012

Am 20. Mai 2012 wurden in unserer Kirche die diesjährigen fünf Konfirmandinnen unter Gottes Segen gestellt. Im nächsten Jahr wird es keine Konfirmandengruppe geben, da wir aufgrund der geringen Gruppenstärken immer 2-3 Jahrgänge zusammenfassen. Aber wesentlich ist nicht die Zahl, sondern die innere Haltung. Christus selbst hat gesagt: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen (Matthäus 18,10).



Von links nach rechts: Katharina Rosenberger, Bettina Hötsch, Pfarrer Frost, Tanja Steiner, Christina Pahr, Viktoria Rosenberger

GEMEINDEAUSFLUG NACH HOYERSWERDA

Am Gründonnerstag machte ein Bus aus Deutsch Jahrndorf einen viertägigen Gemeindebesuch in Hoyerswerda. Vor einigen Jahren hatten wir Besuch vom Kirchenchor aus Hoyerswerda und vom Posaunenchor aus Wittichenau (Nähe Hoyerswerda) bekommen.

Hoyerswerda hat ungefähr 35.000 Einwohner und liegt östlich von Dresden, Richtung polnischer Grenze. Die Stadt Hoyerswerda ist in der Mitte des letzten Jahrhunderts sprunghaft auf etwa 70.000 Einwohner gewachsen, die im Braunkohleabbau Beschäftigung fanden. Mit der Reduzierung des Braunkohleabbaus wanderte bisher die Hälfte der Bevölkerung ab. Die Kirche der Evangelischen Gemeinde Hoyerswerda-Neustadt, wo wir zu Besuch waren, liegt inmitten von Plattenbauten und ist weit und breit das schönste Gebäude.

Am Karfreitag machten wir einen Ausflug nach Görlitz, einer wunderschönen mittelalterlichen Stadt, deren Bausubstanz erstaunlich gut erhalten geblieben ist. Dort wohnten wir einem besonders seltenem Schauspiel bei: Der evangelischen Karfreitagsprozession zum „Heiligen Grab“. Das „Heilige Grab“ wurde im 15. Jahrhundert von einem wohlhabenden Görlitzer Bürger nach dem Original im Heiligen Land gebaut.

Am Karsamstag sahen wir am Vormittag, ein beeindruckendes Naturschauspiel: Das sächsische Elb-Sandsteingebirge mit malerischen Wanderwegen. Am Nachmittag waren wir in Dresden.

Am Ostersonntag vormittag sang unser Kirchenchor (soweit er mitgereist war) in der evangelischen Kirche in Wittichenau im Ostergottesdienst. Der Posaunenchor Zurndorf hatte schon vorher die Gottesdienstgäste gemeinsam mit den Bläsern aus Wittichenau vor der Kirche empfangen. Nach dem Gottesdienst konnten wir der traditionellen Osterprozession der sorbischen Reiter (die Sorben sind eine slawische Minderheit mit reichen kulturellen Bräuchen) beiwohnen. An die 500 Reiter brachten die Osterbotschaft singend von einem Ort in den nächsten.

Am Nachmittag sahen wir uns den Braunkohletagebau an. Es ist mit Bildern nicht beschreibbar, welche unvorstellbar große Ausmaße die Erdbewegungen haben, die mit dem Abbau einhergehen. Ganze Dörfer verschwinden.

Am Ostermontag traten wir nach eindrucksvollen Tagen, geprägt von der Gastfreundschaft der Gastgemeinde in Hoyerswerda, die Heimreise an.



Kirche in Hoyerswerda



Unser Kirchenchor in Wittichenau



Altstadt von Görlitz



Görlitz, Heiliges Grab

GOLDENE KONFIRMATION

Am Pfingstsonntag, dem 27. Mai waren die Konfirmand/-innen von 1962 zur Goldenen Konfirmation eingeladen. Den Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden wurde unter Verlesung des Konfirmationsspruches Gottes Segen zugesprochen.

Es war schön, dass so viele der Einladung gefolgt sind und von deren Kindern und Enkelkindern zum Festgottesdienst begleitet wurden.



1.Reihe: Helga Lackinger (geb. Zechmeister), DI Gloria Petrovics, Hermine de Schuen (geb. Rosenberger),
Angela Müllner (geb. Aufsattler)
2.Reihe: Herta Perschy, Gerhard Schlicker, Werner Traubmann, Franz Gruber, Johann Schmickl, Walter Gratz

NEUE LEKTORINNEN UND LEKTOREN

Vor unserem Altar werden in absehbarer Zeit nicht mehr nur der Pfarrer bzw. dessen Vertretungen aus den Nachbarortschaften zu sehen sein, sondern ab und zu auch ganz neue Gesichter aus den eigenen Reihen.

Im vergangenen Jahr haben Ingrid Kruisz (geb. Michelberger), Karl Minarik und Nathalie Traubmann die Ausbildung zum Lektor bzw. zur Lektorin der evangelischen Kirche absolviert. Im Frühjahr hat unser Presbyterium dann alle drei zum Lektorenamt für unsere Pfarrgemeinde bestellt. Diese Bestellung gilt immer für ein Jahr und kann dann jeweils vom Presbyterium erneuert werden.

Gleichzeitig mitbestellt für das Lektorenamt wurden bei uns auch die angehenden LektorInnen der Pfarrgemeinde Nickelsdorf: Christel Bergmeyer-Frost und Richard Limbeck. Alle angehenden LektorInnen wurden am 1. Juli der Gemeinde vorgestellt. Sie gestalteten den Gottesdienst gemeinsam mit Pfr. Frost. Ihre Beteiligungen am Gottesdienst werden in regelmäßigen Abständen wiederholt, bis im nächsten Jahr bei Verhinderung des Pfarrers auch ganze Gottesdienste von den LektorInnen gehalten werden können. Während die Tätigkeit von LektorInnen in unserer Gemeinde keine große Tradition hat, ist das im südlichen Burgenland ganz anders. Dort könnten die Gottesdienste ohne deren Hilfe in vielen Gemeinden gar nicht gehalten werden. In einem Festgottesdienst im Herbst werden die LektorInnen feierlich in ihr neues Amt eingeführt.

AUS DER GESCHICHTE UNSERER GEMEINDE

Anmerkungen zu einigen Einrichtungsgegenständen unserer Kirche – 2. Teil

3. Taufstein

Beim Taufstein handelt es sich um einen der wenigen Einrichtungsgegenstände, die aus dem Vorgängerbau unserer Kirche, dem 1837 abgerissenen Bethaus übernommen wurden. Das Ehepaar Paul Fanzler (1727-1793) und Eva Fanzler geb. Kraft (1835-1806), wohnhaft UH 14, stifteten Taufstein und die darin befindliche Zinnschale 1793 für das Bethaus. Erst seit der Kirchenrenovierung in den 1980er Jahren ist dessen ursprünglicher Zustand in den Farben schwarz/grün/gold wiederhergestellt, zwischenzeitlich (nachweisbar schon Ende des 19. Jahrhunderts) war er in weiß gold/gestrichen.

In der Gegend des Taufsteins befindet sich übrigens auch der – bis jetzt noch nicht aufgefundene – Grundstein unserer Kirche, der am 27. August 1837 feierlich gelegt wurde. Die darin für die Nachwelt aufbewahrten Dokumente, vor allem eine „Kurzgefasste Geschichte der Gemeinde bis ins 17. Jahrhundert zurück“ wären von großem Interesse für die Ergänzung der spärlichen Quellen über die Frühzeit des Protestantismus in unserer Gegend, mehrere Aufgrabungen in der Umgebung des Taufsteins brachten aber keinen Erfolg.

4. Kirchenluster

Nach Errichtung der Kirche befanden sich zunächst zwei hölzerne, vergoldete Luster im Kirchenschiff, der eine 1838 gespendet von Johann Blaser (1788-1868, OH 14), der andere von Rosina Rosenberger (1787-1875, UH 19). Die vier derzeit in der Kirche aufgehängten Luster wurden von folgenden Personen bzw. Familien gespendet (in der Reihenfolge von hinten nach vorne Richtung Altar):

- Theresia Schöttl geb. Unger (ca. 1811-1897, UH 5), gespendet 1885.
- Die Brüder Georg Blaser (1817-1895, OH 14, Ortsrichter) und Michael Blaser (1825-1887, OH 9, Kirchenvater), gespendet 1886.
- Das Ehepaar Paul Zechmeister (1827-1904, OH 19, Kirchenvater) und Maria Zechmeister geb. Metzl (1837-1908), gespendet 1882.
- Elisabeth Rosenberger geb. Rosenberger (1887-1989, OH 21), gespendet 1988 aus Anlass des 150. Kirchweihjubiläums.

Auch die damals äußerst teuren Wachskerzen für die Luster wurden in vielen Fällen von Gemeindegliedern gespendet, im 19. Jahrhundert ist bei einigen Trauungen sogar die Einhebung von Lichtgeld verzeichnet, was wahrscheinlich die Voraussetzung dafür war, dass die Kerzen überhaupt angezündet wurden.

Die Einleitung des elektrischen Lichtes in die Kirche erfolgte in den 1930er Jahren auf Kosten von Theresia Dax geb. Fischer aus Nickelsdorf, die zusätzlich sechs an den Seitenwänden der Kirche angebrachte Lampen finanzierte. Diese wurden im Zuge der Kirchenrenovierung 1987/88 aus Denkmalschutzgründen wieder entfernt.

GOTTESDIENSTE JULI – SEPTEMBER 2012

Sonntag, 8.7.	5. Sonntag nach Trinitatis	Nittnaus	8.30 Uhr
Sonntag, 15.7.	6. Sonntag nach Trinitatis	Krull	8.30 Uhr
Sonntag, 22.7.	7. Sonntag nach Trinitatis	Reingrabner	8.30 Uhr
Sonntag, 29.7.	8. Sonntag nach Trinitatis	Frost	8.30 Uhr
Sonntag, 5.8.	9. Sonntag nach Trinitatis	Frost	8.30 Uhr
Sonntag, 12.8.	10. Sonntag nach Trinitatis	Frost	8.30 Uhr
Sonntag, 19.8.	11. Sonntag nach Trinitatis	Nittnaus	8.30 Uhr
Sonntag, 26.8.	12. Sonntag nach Trinitatis	Nittnaus	8.30 Uhr
Sonntag, 2.9.	13. Sonntag nach Trinitatis	Frost	8.30 Uhr
Donnerstag, 6.9.	Ökumenischer Schulgottesdienst Volksschule	Frost/Schwarz	9.00 Uhr
Sonntag, 9.9.	14. Sonntag nach Trinitatis Ökumenischer Gottesdienst im Fasangarten	Frost/Schwarz	14.00 Uhr
Sonntag, 16.9.	15. Sonntag nach Trinitatis	Frost	9.00 Uhr
Sonntag, 23.9.	16. Sonntag nach Trinitatis	Frost	9.00 Uhr
Sonntag, 30.9.	17. Sonntag nach Trinitatis	Frost	9.00 Uhr

Gottesdienste in Kittsee

Die Termine standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest

IMPRESSUM

Medieninhaber: Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Deutsch Jahrdorf
Untere Hauptstraße 34, 2423 Deutsch Jahrdorf

Herausgeber: Mag. Roman Kriszt
Obere Hauptstraße 5, 2423 Deutsch Jahrdorf

Herstellungsort: Deutsch Jahrdorf

Eigene Vervielfältigung / Erscheint mindestens viermal im Jahr
